

Merkur Journal

Magazin der Merkur Akademie International

Gelebte Internationalität an der M.A.I.



Wollen Eltern mehr Privatschulen?

S. 3



Neu: Kompakte Weiterbildungsseminare
an zwei Samstagen

S. 5

Wie die Merkur FH entstand

S. 8

BK Ila beim dm-Verteilzentrum Waghäusel



Das BK Ila besuchte am 27.01.2010 das hochmoderne Logistikzentrum der Drogeriekette dm in Waghäusel. Es beliefert seit Herbst 2004 die dm-Märkte in Süddeutschland.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch zwei Mitarbeiter des Unternehmens und der Einteilung in zwei Gruppen wurden wir durch das hochmoderne Logistikzentrum geführt. Den Anfang machte die Warenannahme. Das Verteilzentrum hat insgesamt

28 LKW-Tore, davon zwölf für den Wareneingang. Nachdem die Ware ausgeladen ist, wird sie geprüft und zwischengelagert. EHBs (an Schienen befestigte Wagen) fahren vollautomatisch durch die Lagergänge. Mitarbeiter stapeln dann die erwünschte Ware auf die EHBs. Sind diese mit ihrer Warenliste fertig bestückt, fahren sie automatisch zum Warenausgang und werden dort verpackt. Danach transportieren sie LKWs zu den einzelnen Filialen.

Die insgesamt drei dm-Verteilzentren distribuieren insgesamt mehr als 12.000 Artikel. Waghäusel versendet 1.650 Paletten pro Tag an die dm-Märkte.

„Alles in allem war dies eine sehr interessante Führung, und wir erhielten Einblick in die Lagerhaltung eines führenden Unternehmens“, waren sich Annabelle und Jakob einig.



ver.di-Jugendsekretär steht Rede und Antwort

„Wieso wurde der Nahverkehr bestreikt?“, wollen die Schüler/innen des BK wissen, die Thorsten Dossow, Jugendsekretär bei ver.di, zu sich in den Unterricht Gesamtwirtschaft eingeladen haben. Dieser stellt sich den Fragen: „Wir wollen 5 % mehr Lohn für alle Beschäftigten. Die Auszubildenden sollen 100 € mehr bekommen und nach der Ausbildung möglichst alle übernommen werden.“

Die Klasse will es nun ganz genau wissen: „Wie finanziert sich denn eigentlich ver.di? Sie und der Streik kosten doch Geld.“ Dass dem natürlich so ist, bestätigt Thorsten Dossow. Allein die Genehmigung für den jüngsten Streik hat ver.di 4.000 € bei der Stadt Karlsruhe gekostet. Und ver.di muss Gehälter für die eigenen Leute zahlen. Das alles tragen die Mitglieder, denn sie zahlen ein Prozent ihres Lohns an ver.di.

Und wie funktioniert die Organisation bei ver.di? Thorsten Dossow, der von Beruf Krankenpfleger ist, früher Unfallopfer versorgt hat und sich über den Weg des freigestellten Betriebsrats zum Jugendsekretär entwickelt hat, erläutert humorvoll: „Meine Chefin ist 19 Jahre alt und Auszubildende beim Klinikum in Karlsruhe.“ Die Schüler/innen sind nun erstaunt: Wie kann das sein? „Wir haben eine Organisation der Basisdemokratie. Meine Chefin ist zur Vorsitzenden vom Bezirksjugendvorstand gewählt worden. Und dem unterstehe ich.“

Die 90 Minuten Gesprächszeit vergingen wie im Flug. Thorsten Dossow erklärt die Aufgaben der Gewerkschaften, des Betriebsrats und der Jugendvertretung aus Sicht von ver.di. Das passt gut zum Thema „Mitbestimmung von Arbeitnehmern“, das auch auf dem Lehrplan im Fach Gesamtwirtschaft steht.

Wie war das Gespräch aus Sicht der Klasse? „Wir fanden die Infos von Thorsten Dossow

sehr interessant. Gerade das Thema Streik betrifft uns aktuell alle“, antworten die Schülerinnen Valerie und Rosanna. „Und Thorsten Dossow hat aus der Praxis heraus erklärt, so wird der Schulstoff lebendiger“, ergänzen die Mitschüler Phillip und Max. Und wie hat Thorsten Dossow selbst das Stehen von Rede und Antwort erlebt? „Die Schüler/innen waren total interessiert. Es ist klasse, wie genau sie nachfragen“, so sein Feedback.





Gelebte Internationalität

Schüler auf Tour in London

Wie lebt die M. A. I. ihre internationale Ausrichtung im Schulalltag? Die Antwort darauf fällt den Schüler(inne)n richtig leicht: „Wir gehen z. B. auf Tour und freuen uns über ausländische Gastschüler.“

Auf Tour war gerade die gesamte Stufe 7 der Comenius Ganztagsrealschule in London. Auf dem Programm standen klassische Ausflugsziele wie der Buckingham Palace, das London Eye, das Natural History Museum, Madame Tussaud oder der Tower of London. „Aber wir haben uns auch Zeit für

einen Kinobesuch und die Besichtigung der Stadt genommen. Dabei tauchten wir in diese spannende multikulturelle Metropole ein. Die Reise war ein voller Erfolg“, erzählt Monika van der Beek, die zum Schulleitungsteam gehört, speziell für das internationale Programm zuständig ist und gemeinsam mit drei weiteren Lehrkräften die Schüler/innen in London begleitete.

„Die gelebte Internationalität hat einen hohen Stellenwert an der M. A. I. Und sie wird weiterentwickelt“, so Monika van der Beek.

Aktuelle Umfrageergebnisse

Wollen Eltern mehr Privatschulen?

Dieser Frage gehen drei repräsentative Umfragen aus dem zweiten Halbjahr 2009 nach. Sie zeigen einen ungebrochenen Trend in Richtung Privatschulen.

30,5 % der deutschen Bevölkerung würden Kinder eher auf eine private Schule schicken, hat das Institut für Marktforschung, München ermittelt. Das ist eine deutliche Zunahme. Vor einigen Jahren waren es „nur“ etwas mehr als 20 % der Bevölkerung, die eine private Schule der staatlichen vorzogen.

Aktuell besuchen jedoch nur 8 % aller Schüler/innen eine allgemeinbildende Privatschule. Somit fehlen bereits nach dieser Untersuchung für 22 % der Schüler Plätze an Privatschulen.

Die positive Einschätzung wird durch eine andere Studie gestützt. Vor der Bundestagswahl 2009 hat forsa im Auftrag von eltern.de insgesamt 1.000 Mütter und Väter mit minderjährigen Kindern zum deutschen Bildungswesen befragt. Das Ergebnis: 54 % der Befragten zogen Privatschulen staatlichen Schulen vor. Der Fehlbedarf an Privatschulplätzen steigt nochmals deutlich an.

Noch nachdenklicher muss stimmen, wenn die Ergebnisse von Befragten mit Hochschulreife/Studium gesondert ausgewertet werden. Diese Bevölkerungsgruppe dürfte in den großen Städten überdurchschnittlich vertreten sein.

Die Ergebnisse einer Untersuchung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) zeigen: Der Besuch einer privaten Bildungseinrichtung hängt besonders vom Bildungsstand der Eltern ab. So schicken 12 % der Eltern mit Abitur ihre Kinder auf eine Schule in freier Trägerschaft, jedoch nur 5 % der Eltern mit Real- oder Hauptschulabschluss.

Die Untersuchung des Instituts für Marktforschung weist für Befragte mit Hochschulreife/Studium aus, dass 45,2 % eine private Schule vorziehen würden. Bei dieser Personengruppe steigt der Fehlbedarf an Privatschulplätzen auf 33 %.

Die M. A. I. hat sich nie an öffentlichen Spekulationen darüber beteiligt, weshalb Eltern ihre Kinder auf private Schulen schicken wollen. Für uns ist allein der Elternwille ausschlaggebend.



Liebe Leserinnen und Leser,

als aufmerksame/r Leser/in unseres Journals fragen Sie sich vielleicht, ob es Veränderungen gab. Ein neues Gesicht über dem Vorwort, ein neuer Name darunter. Doch ich kann Sie beruhigen. Wie Sie sicherlich wissen, ist die M. A. I. an mehreren Standorten vertreten. Damit Sie sich ein Bild Ihres Schulleiters machen können, werden die Schulleiter/innen von Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim künftig im Wechsel das Vorwort schreiben.

Als Schulleiter von Mannheim schreibe ich dieses Mal das Vorwort, weil ich Ihnen etwas Wichtiges mitteilen möchte. Wenn Sie das Journal 3/2009 gelesen haben, ist es allerdings nichts wirklich Neues für Sie: Die M. A. I. Mannheim wird 35 Jahre alt. So lange schon ist sie in der Metropolregion Rhein-Neckar präsent. Ich verspreche Ihnen, dass wir uns weiter in der Metropolregion engagieren und mit ihr wachsen werden. Das feiern wir Ende April im Rittersaal des Mannheimer Schlosses und berichten in der nächsten Ausgabe darüber.

Vielleicht haben auch Sie, liebe/r Leser/in, Anregungen und mir etwas zu berichten. Schreiben Sie mir doch einfach an kmuller@merkur-akademie.de. Ich würde mich freuen. Aber nun viel Spaß beim Lesen Ihres Merkur Journals.

Klaus-Werner Müller

Dr. Klaus-Werner Müller
Schulleiter M. A. I. Mannheim

Das Recht der Eltern auf freie Schulwahl darf nicht nur auf dem Papier stehen. Als gemeinnützige Schule sehen wir uns deshalb verpflichtet, zusätzliche Schulplätze zu schaffen, soweit uns das möglich ist. In Karlsruhe planen wir einen Erweiterungsbau mit Sporthalle zu unserem bereits voll belegten neuen Schulgebäude in der Erzbergerstraße.

Statistikquelle: Verband Deutscher Privatschulverbände e. V. (VDP)

Auf Initiative der Robert Bosch Stiftung

Jugend denkt Europa

„Die Projektwoche ‚New Energy for Europe‘ ist total interessant. Ich finde es gut, dass Politiker zu uns kommen, unsere Fragen beantworten und dass die Schule uns dieses Projekt ermöglicht“, so Nico aus der 9 a der Comenius Ganztagsrealschule in der M.A.I. Christina ist auch von Themen wie Globalisierung, Atomkraftwerken oder Parteien gefesselt, obwohl sie sich im Alltag bislang nicht so mit Politik auseinandergesetzt hat. Und Tobi gefällt besonders, dass die Atmosphäre in der Klasse spitze ist. „Jeder kann seine Meinung zur Umweltpolitik ganz offen sagen.“

Vom 12. bis 15. Januar arbeitete die 9 a unter Regie des von der Robert Bosch Stiftung bestellten Moderators Roy Burger an einem Projekt im Rahmen von „Jugend denkt Europa“. Diese Initiative der Robert Bosch Stiftung wird von einem Netzwerk europäischer Partner koordiniert und umgesetzt.

Die Klassengemeinschaft der 9 a konzipierte während der Projektstage zeitgleich und vernetzt mit Jugendlichen der St. Paul's CBS Schule in Irland ein zeitgemäßes Energiekonzept. Und dabei kam die Spannung nicht zu kurz: Denn die Schüler/innen gründeten in Form eines Planspiels drei Parteien mit jeweils eigenem Profil: Die liberal eingestellte Partei SME kämpft für den Mittelstand. Sie will Subventionen für große Firmen abschaffen, ökologische Firmen unterstützen und

die Solarenergie im Mittelstand einführen. Die N.E.S.A. will die Preise für Energiesparprodukte senken und mehr Arbeitsplätze im Bereich Forschung schaffen. Bildung soll über gezielte Investitionen gefördert werden. Als dritte Partei hat die EUP das Motto „Daumen hoch zur Umwelt“. Europa soll sich multikulturell entwickeln können. Teilzeitjobs für Familien sind dieser Partei ebenso wichtig wie die Verminderung des Kohleabbaus.

Zum Ende des Projekts präsentierten die Parteien der 9 a gekonnt ihr Energiekonzept. „Wir haben gerade in der Fraktionsklausur ähnliche Themen behandelt. Bei euch gefällt mir gut, dass ihr auf erneuerbare Energien setzt“, findet Projektpatin Gisela Splett, Landtagsabgeordnete bei den Grünen. Und Joachim Kößler, selbst Vater von drei Kindern, Landtagsabgeordneter bei der CDU und ebenfalls Projektpate, gibt der 9 a auf den Weg: „Nur wer sich wie ihr interessiert, kann sich einmischen.“ Und was sind Parteien ohne Wahlen? An der M.A.I. haben sich die drei Parteien erfolgreich einer Wahl gestellt. Die EUP ging mit 35 Stimmen als Sieger hervor, einen guten Platz zwei teilten sich die anderen beiden Parteien mit jeweils 33 Stimmen.

Und welches Resümee zieht Schulleiterin Monika van der Beek, die in ihrer Funktion als Klassenlehrerin eng mit Roy Burger die

9 a im Projekt begleitete? „Ich war von den modernen Energiekonzepten der Klasse beeindruckt und davon, wie konstruktiv sie diskutierte. Dabei waren die Inputs von außen wichtig, wie von den Projektpaten oder von Hartmut Lorek, dem Vorsitzenden der Europa-Union.“

Und was passiert nun mit den Konzepten? „Die Konzepte aller in Europa am Projekt beteiligten Jugendlichen werden beim nächsten Klimagipfel ‚übergeben‘. So bekommen die europäischen Jugendlichen eine Stimme auf europäischer Ebene“, freut sich Roy Burger.



Roy Burger im Projekt mit der 9 a.

„France Mobil“ steuert M.A.I. an



„Der Tag an der Schule war sehr schön, ganz besonders, weil die Lerngruppen klein sind und die Schüler/innen großes Interesse am Französischen haben“, berichtet Adeline

Papillon, die als Referentin von France Mobil einen Tag Frankreich in die Klassenzimmer der angehenden Europa- und Fremdsprachensekretärinnen sowie der Comenius Ganztagsrealschüler der M.A.I. transportierte.

France Mobil ist eine Initiative für Sprache der Robert Bosch Stiftung und der französischen Botschaft. „Frankreich, seine Sprache und Kultur“ ist das Motto der France Mobil-Referenten. Diese besuchen seit 2002 mit ihren kleinen, von der Renault Deutschland AG gesponserten, französischen Kulturinstituten auf Rädern Schulen in Deutschland. Mit Geschichten, Zeichnungen, Musik, Spielen oder Literatur wecken sie das Interesse der Schüler/innen an der französischen Sprache und Kultur.

Während die Schüler/innen des beruflichen Schulzweigs zunächst per DVD die Französin Aurélie kennenlernten, sich dann gegen-

seitig interviewten und einander mit ihren Vorlieben vorstellten, durften sich die Real- schüler/innen der französischen Kultur nähern – ganz spielerisch. „Sie konnten auf einer großen Karte zeigen, wo sie selbst schon waren. Und sie freuten sich darüber, wie Frankreich in ihrem Alltag über ‚Baguette, Pain Chocolat und Crêpe‘ lebt.“ Dann wurde ein Vokabelspiel gemacht. „Erstaunlich, mit welcher Freude die Kinder rasch neue Wörter gelernt haben“, erzählt Französischlehrer Claude Pax, der künftig das Spiel für die Einführung neuer Vokabeln nutzt.

„Und wann kommt France Mobil wieder?“, wollen die Schüler/innen wissen. „Ganz sicher laden wir France Mobil bald erneut ein“, versichert Französischlehrer Dr. Bernd Schmidt, auf dessen Initiative Adeline Papillon die M.A.I. ansteuerte. „Frankreich ist unser Nachbarland, hat kulturell enorme Schätze zu bieten und ist zweitgrößter Handelspartner.“

Skifreizeit in den Faschingsferien



22 Schüler/innen der Comenius Ganztagsrealschule fuhren Mitte Februar mit Sportlehrerin Tina Schaper, mehreren Betreuern und dem Skiverein Neusatz/Rotensol zur Ski- und Snowboardfreizeit nach Damüls in Vorarlberg.

Nach fünfstündiger Fahrt erreichte man Au, das letzte Dorf vor Damüls, dessen Name doch Lachen hervorrief. Am Uga-Express, der Seilbahn der Uga Alp, angekommen, wurden die Skier oder das Snowboard angeschliffen, die Liftkarten verteilt und sich brav in die Reihe der anderen Wartenden

eingereiht. Oben angekommen, durfte die Pistenqualität „Pulverschnee“ auf der knapp 500 m langen „Abfahrt“ zur Uga Alp getestet werden.

Nach dem Mittagessen fuhren manche in Kleingruppen allein ohne Betreuer, andere wurden dem Können entsprechend in die Gruppen der Betreuer gesteckt. Einige stürzten sich gleich am ersten Tag den „Steilhang“ der Schwierigkeitsstufe „extrem“ hinunter, andere bevorzugten die blauen Pisten. Jeder erkundete auf seinem Weg die Pisten. Mit einer achten Klasse aus der Schweiz wurde gleich am ersten Abend Freundschaft geschlossen.

Ein weiterer Programmpunkt war das Ski-gebiet Mellau der anderen Seite des Bergs. Die Wartezeit am Lift verkürzten entsprechende Partyhits, die auch den ganzen Ausflug über zu hören waren. Beim Test auf der Speedstrecke wurde die gefahrene Geschwindigkeit gemessen. Die Werte lagen zwischen 35 und 90 Stundenkilometer. 90 km/h schaffte aber nur Betreuerin Lisa.

Natürlich darf eine Heimreise nicht ohne Verspätung ablaufen, doch die Rückfahrt gestaltete sich recht literarisch: Wer einen Vierzeiler zu Damüls ins Mikro auf sagte, bekam von Frau Schaper ein heiß begehrtes Würstchen, später gab es dann noch einen Müsliriegel zu ersteigern.

So ging ein viertägiger Ausflug in Damüls zu Ende, nicht ohne den Betreuer(inne)n zu danken. Alle freuen sich schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: Skifreizeit der Comenius Realschule mit dem Skiverein Neusatz/Rotensol.



Weiterbildung

Neu: Kompakte Seminare an zwei Samstagen

Rückgrat und Erfolgsgaranten der Merkur Akademie Weiterbildung sind ihre hoch qualifizierten und engagierten Lehrkräfte, die mit viel Spaß und Leidenschaft ihrer Arbeit nachgehen. Dazu kommen Lehrgangsteilnehmer/innen, die sehr motiviert und konzentriert bei der Sache sind, sodass die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss stimmen.

Die nächsten Seminare der **Fachlehrgänge „Gepürfte/r Management-Assistent/in“** und **„Chefsekretariat“** beginnen am 17. April. Der nächste Samstagkurs in **Business English** und der **Fachlehrgang Fremdsprachenkorrespondenz Englisch** starten am 9. Oktober. Unterricht ist immer am Samstagvormittag; das kommt dem berufstätigen Teilnehmerkreis entgegen. Alle Fachlehrgänge schließen mit einem Zertifikat ab.

Neu ab Herbst sind kompakte Seminare an zwei Samstagen mit praxisorientierten Übungen und erfahrenen Dozenten.

Die Themen Marketing für die Praxis

Das Seminar führt in die Marktforschungsmöglichkeiten und Analyseinstrumente ein; es behandelt die klassischen Elemente des Marketing-Mix sowie moderne Werbemög-

lichkeiten. Nach der Erarbeitung der theoretischen Grundlagen wird als praktische Übung ein Marketingkonzept entwickelt, mit anschließender Kurzpräsentation durch Seminar Teilnehmer/innen.

Zeit- und Selbstmanagement

Im Seminar analysieren Sie Ihren bisherigen Arbeitsstil und Ihre Arbeitsplatzorganisation und schaffen die Voraussetzungen, um Ihren Stärken entsprechend selbstverantwortlich die kostbare Ressource Zeit für das Wesentliche zu verwenden.

Anti-Ärger-Training

Sie erfahren mehr über die Ursache von negativen Emotionen und den Umgang mit schwierigen Verhaltensweisen der Mitmenschen. Sie werden lernen, wie Sie Ärger loslassen können und in jeder Situation ruhig und überlegen bleiben.

Moderne Korrespondenz – Neue Rechtschreibung

Der Brief ist die Visitenkarte eines Unternehmens. In diesem Seminar lernen Sie einen überzeugenden, aktiven und serviceorientierten Schreibstil kennen und trainieren anhand von Beispielen Kundenfreundlichkeit, Prägnanz und Überzeugungskraft in Ihrer Formulierung.



Weitere Informationen können Sie unserer Homepage entnehmen unter www.makweiterbildung.de. Auskunft erteilt
Susanne Hammermeister,
Tel. 0721/47 65 512
(Mo, Mi, Do und Fr 8–16 Uhr)
oder E-Mail
shammermeister@merkur-akademie.de.

Schüler werden zertifiziert

In Zusammenarbeit mit Kultusministerium, Landesinstitut für Schulentwicklung, Akademie für Lehrerfortbildung und Microsoft besteht erstmals in diesem Schuljahr für unsere Schüler/innen die Möglichkeit, sich als Anwender für Microsoft Dynamics NAV®



zertifizieren zu lassen. Die erste Basic-Prüfung findet am 15. Juni 2010 statt, die Advanced-Prüfung folgt im nächsten Schuljahr. Durch diese zusätzliche Qualifikation zeigen die Schüler/innen ihre Kompetenz in der Anwendung kaufmännischer Software und erweitern ihre Chancen auf einen attraktiven Arbeitsplatz.

Weihnachtsfeier – einmal ganz anders



Um viele Schüler/innen in eine Weihnachtsfeier einzubinden und ihnen eine Freude zu bereiten, wurde sie diesmal als fröhliches Potpourri gestaltet: gemeinsames Singen, besinnliche Vorträge, Aufführungen und ein Sportfest, in dem sich Schüler/innen und Lehrer/innen in den Sportarten Volleyball, Fußball und Badminton austoben konnten. Im Rahmen der sportlichen Weihnachtsfeier trug die Theater AG der M. A. I. erstmals seit ihrer Gründung zur Unterhaltung bei. Nach wochenlangen harten Proben führten vier Schüler/innen u. a. Sketche von Lorient auf. Die Mühe der jungen Schauspieler/innen hatte sich gelohnt, denn das Publikum nahm die Aufführung begeistert auf. Die Theater AG freut sich schon auf die nächste Aufführung im Rahmen der diesjährigen Abschlussfeier.

Murat Polat Sieger beim Bundesjugendschreiben

30 Schüler/innen der M. A. I. Mannheim nahmen am 37. Bundesjugendschreiben teil, einem Wettbewerb in Kurzschrift, Tastschreiben und Autorenkorrektur. Der Schulbeste Murat Polat ließ mit seiner erreichten Punktzahl selbst die weibliche Konkurrenz weit hinter sich. Bei Redaktionsschluss war noch nicht bekannt, ob Murat als einer der erfolgreichsten Teilnehmer bundesweit zu einem Erlebniswochenende von der Bundesjugend eingeladen wird. Wir sind auf jeden Fall sehr stolz auf unseren Schüler Murat.



Neu aufgelegt: Europasekretär/in

Ab dem Schuljahr 2010/11 bieten wir auch in Mannheim wieder die zweijährigen schulischen Ausbildungen Europasekretär/in und Fremdsprachensekretär/in an. Bereits mit der mittleren Reife können Schüler/innen, die ihre Fremdsprachenbegabung in ihren Beruf einbringen wollen, diese interessanten Ausbildungen beginnen. Die Abschlüsse Europasekretär/in bzw. Fremdsprachensekretär/in bieten den Absolvent(inn)en gute Berufschancen. Mit Englisch und Spanisch – die künftigen Europasekretär(inn)en haben zusätzlich Französisch – sowie den Fächern Wirtschaft, Informations- und Büromanage-

Die M. A. I. erobert den Feldberg



ment und EDV sind diese Ausbildungen gut auf die aktuellen wirtschaftlichen Bedürfnisse ausgerichtet. In einem 4-wöchigen Praktikum zwischen dem 1. und 2. Schuljahr können die Schüler/innen ihre Sprachkenntnisse, Einsatzbereitschaft und eigenständiges Handeln, aber auch Team- und Kommunikationsfähigkeit, ihr Organisationstalent ebenso wie ihre soziale Kompetenz und ihr sicheres Auftreten unter Beweis stellen. Damit öffnet sich die berufliche Tür zur Wirtschaft.

Am 22.02.2010 starteten 41 Schüler/innen und 5 Lehrer/innen um 6 Uhr früh von Mannheim aus zu einem dreitägigen Ski-Schullandheim auf dem Feldberg (Schwarzwald) zur Jugendherberge Hebelhof. Die Teilnehmer/innen hatten recht unterschiedliche Vorstellungen von den sportlichen Aktivitäten auf dem Feldberg. Die Bandbreite reichte vom fortgeschrittenen Skifahren auf der FIS-Strecke über erste Schwungversuche auf der Piste bis zu Schneewanderungen. Die Skilehrer/innen der M. A. I. konnten nahezu alle derartigen Wünsche erfüllen. Nach den Tagesaktivitäten und dem gemeinsamen Abendessen wurden den Schüler(inn)en verschiedene Programme angeboten, u. a. eine Fackelwanderung, die Wahl zur Miss und zum Mister Ski-Schullandheim sowie Après-Ski-Gaudi und Discobesuche. Fazit: Neben dem reinen Ski-Vergnügen haben sich die ohnehin guten Beziehungen zwischen den Merkur-Schüler(inn)en und ihren Lehrer(inn)en weiter verstärkt. Das nächste Ski-Schullandheim ist bereits ins Auge gefasst. Und damit allen Teilnehmer(inn)en ein kräftiges Ski Heil!

Stimmungsvolle Weihnachtsfeier

Am 22.12.2009 veranstaltete das BK Ia eine schulinterne Weihnachtsfeier, um einen schönen Jahresabschluss zu feiern. Im Rahmen des Fachs Eventmanagement organisierte die Klasse unter dem Motto „Black & White“ eine etwas andere Weihnachtsfeier. So wurde das Foyer mit Schneespray, vielen Lichterketten und anderen schwarz-weißen Dekoartikeln in einen weihnachtlichen Raum verwandelt. Mit Chili con Carne, Punsch und mexikanischen Spezialitäten wurden alle rundum bestens versorgt.

Nach wochenlangem Planen war es dann endlich so weit. Die Klassen kamen im

Foyer zusammen, und Herr Gamber hielt eine kurze Begrüßungsrede. Darauf startete die musikalische Unterhaltung mit den TOP 10 der im Vorfeld zusammengestellten Musikwünsche. Alle aßen, tranken und unterhielten sich ausgiebig. Währenddessen bereiteten sich Moderator und Programmteam vor, das Quiz zu eröffnen. Alle hatten sichtlich Spaß, den Kandidaten beim Raten zuzuhören oder auch selbst mitzurätseln.

Zum Abschluss kam unser „Special Guest“: der Weihnachtsmann mit Knecht Ruprecht. Er verteilte viele Kleinigkeiten und hatte immer einen lustigen Spruch parat. Damit

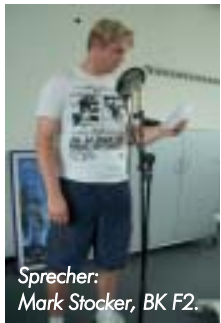


starteten alle mit einer schönen (letzten) Erinnerung an die Schule ins neue Jahr .

Ein herzliches Dankeschön den Organisatoren des BK Ia und den zahlreichen Helfern aus den anderen Klassen!

Lena, Janina, Eva (BK Ia)

Hörspielprojekt: Learning by doing



Sprecher:
Mark Stocker, BK F2.

Nach diesem Motto schrieb die Klasse BK F1 unter Leitung von Eva-Maria Wendt eine Kurzgeschichte in ein Hörspiel um. Die größte Herausforderung stellte dabei die Umsetzung von rein erzählenden Passagen dar. Ein Teil der Schüler(innen) suchte

im Internet nach verwendbaren Geräuschen, wie z. B. das Öffnen oder Schließen einer schweren Tür, Zähneputzen und Baulärm, wobei man nebenbei auch auf andere recht lustige Geräusche stieß ...

Bei den Aufnahmen war ein gewisses Maß an schauspielerischem Einfühlungsvermögen nötig, auch wenn die Klasse nicht den Anspruch auf eine oscarverdächtige Darbietung erheben wollte. Für einige Szenen bedurfte es daher mehrerer Anläufe ... Ohne die technische Ausrüstung von Steven Pfeiffer sowie seinen Einsatz bei den Aufnahmen und der Nachbearbeitung wäre das ganze Projekt nicht durchführbar gewesen.



Beste Schneebedingungen bei der Skifreizeit des BK Ia mit Deutschlehrer Hermann Siess im Schwarzwald.

Madrid: „De Madrid al Cielo“



Studienfahrt des BK F2 unter Leitung von Frau Gómez nach Madrid.

Madrid no sólo es la capital de España, sino la capital de una cultura viva.

Es una ciudad impresionante donde hay de todo. Un centro histórico original, museos para todos los gustos como el Museo del Prado con obras de pintores clásicos y el Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía donde Picasso, Dalí y otros pintores surrealistas hacen su aparición.

La Estación Atocha es el contraste entre una obra de arquitectura, la primera estación de trenes de España y la naturaleza tropical en medio un ambiente que no es fácil de imaginar.

Así que, nuestros alumnos pudieron experimentar las imágenes de una gran ciudad, de las costumbres, la comida, el tráfico, la Plaza Mayor y naturalmente la vida nocturna que hace parte del movimiento en la vida de los madrileños.

Por Helma Gómez

Historische Exkursion durch Pforzheim

Die Schülerzahl des BK I in Pforzheim hat sich im neuen Schuljahr stark erhöht. Eine Stadtextkursion zu Schuljahresbeginn soll helfen, dass sich die Schüler/innen schnell kennenlernen und mit dem Schulort vertraut machen. Unter Leitung von StD a. D. Manfred Gamber begann die Wanderung beim römischen „Portus“. Herr Frisch, Museumspädagoge der Stadt Pforzheim, machte eine Schülerin mit Toga zur römischen Bürgerin, die mit einem Klassenkameraden in römischer Rüstung beim „Leugenstein“ zusammentraf. Dieser alte Wegweiser, an der Römerstraße



11 km vor der Stadt gefunden, ist steinerner Beweis für die frühe Stadtgründung. Das nächste Ziel war die mittelalterliche „Neue Stadt“, 1067 erstmals erwähnt. Davon zeugen u. a. noch die Schlosskirche und ein Stück alte Stadtmauer. Hier stand die Residenz der badischen Markgrafen mit Schlosspark, dem heutigen Hauptbahnhofareal. Die Stadtextkursion endete auf dem Dachgarten der „Schlössle-Galerie“ mit herrlichem Ausblick über die gesamte Innenstadt.

Biologieunterricht der anderen Art für das BK II: Auf Einladung des Fachlehrers Dr. Schätzle war Personal Trainer Herr Neunzig zu Gast. Er berät und unterstützt Menschen in Fragen körperlicher Fitness sowie geistiger und seelischer Ausgeglichenheit. Das Angebot ist vielfältig: verschiedene Meditationsarten zur Entspannung und Selbstfindung, Yoga und Tao für Körpergefühl, Fitness und Seelenbalance, Qigong gegen Burn Out, die 5 Tibeter als Ganzkörpertraining u. v. a. Den Schüler(inne)n wurden durch einzelne Übungen fachkundige und aktuelle Informationen über den Körper und seine Behandlung vermittelt. Diese Aktion hat allen viel Freude gemacht und wird daher künftig wieder angeboten.



Infoveranstaltungen zu Bildungsangeboten im Haus

Dienstag, 27. April 2010, 19 Uhr in Karlsruhe
 Samstag, 19. Juni 2010, 10 und 11:30 Uhr in Mannheim
 Samstag, 19. Juni 2010, 10:30 Uhr in Karlsruhe und Pforzheim
 Samstag 26. Juni 2010, 11 Uhr in Darmstadt

Programm unter www.merkur-akademie.de



Hohe Dienstjubiläen

Im Dezember fand bei der M.A.I. in Karlsruhe die jährliche Mitarbeiterversammlung statt. Zahlreiche Mitarbeiter/innen wurden für ihre langjährige engagierte Tätigkeit geehrt. Besonders lange gehören der M.A.I. an:

40 Jahre



Lehrerin Hedi Stoltzenburg

30 Jahre



Geschäftsführer Luis Riaza

25 Jahre



Lehrerin Jutta Bieseke-Blesinger

Wie die Merkur FH entstand – Teil 1

Historischer Hintergrund

„In der internationalen Zusammenarbeit und der Ausgestaltung von Programmen für Abiturienten und Abiturientinnen“, sagt Ernst Hunkel, Seniorgeschäftsführer der Merkur Akademie International (M.A.I.), „hat sich die M.A.I. schon lange vor der Gründung der Merkur Internationale Fachhochschule Karlsruhe (Merkur FH) einen reichen Erfahrungsschatz erworben.“

Bereits 1980 begann die zweijährige Ausbildung zur Europasekretärin. Später kamen Marketing- und Touristikassistenten hinzu. Alle Kurse wurden staatlich anerkannt.

Die ersten internationalen Kooperationen starteten schon 1982. Zügig wurden sie mit Hochschulen und anderen postsekundären Bildungseinrichtungen in vielen europäischen Ländern und den USA ausgebaut.

Das erste Bachelorprogramm wurde bereits 1992 zwischen der M.A.I. und einer britischen Hochschule vereinbart. Das war lange vor der Bologna-Konferenz, in der die Wissenschaftsminister die Einführung der

Bachelor- und Masterabschlüsse in Europa vereinbarten. Die britische Hochschule rechnete die zweijährige Ausbildung an der M.A.I. voll auf das Studium an. Nach einem einjährigen Aufbaustudium an der britischen Hochschule konnten die Absolventen der M.A.I. den Bachelorabschluss erwerben.

„Die Ergebnisse waren beständig ausgezeichnet“, erinnert sich Ernst Hunkel. Im Studienjahr 2004/2005, direkt vor der Gründung der Merkur FH, befanden sich über 100 Absolvent(inn)en der M.A.I. im Aufbaustudium an mittlerweile einer amerikanischen und drei britischen Partnerhochschulen.

Die Geburtsstunde der Merkur FH

Darauf konnte man aufbauen. Das hochrangig besetzte Kuratorium der M.A.I. erörterte immer wieder die Frage, warum Kooperationen mit Hochschulen nur im Ausland, nicht jedoch in Deutschland möglich seien. Motor dieses Prozesses war der Kuratoriumsvorsitzende und frühere Minister Dr. Erwin Vetter. Er ließ nicht locker.

Im März 2004 fand in Stuttgart ein Gespräch mit Wissenschaftsminister Prof. Dr. Frankenberg statt. Es zeigte sich, dass Kooperationen mit deutschen Hochschulen unüberwindliche hochschulrechtliche Hindernisse entgegenstanden.

Im Verlauf des Gesprächs entstand der Vorschlag, eine private Fachhochschule zu gründen. M.A.I.-Geschäftsführer Ernst Hunkel erbat sich eine kurze Bedenkzeit. Nach wenigen Tagen informierte er das Wissenschaftsministerium darüber, dass man die Gründung einer Hochschule wagen wolle. Das war die Geburtsstunde der Merkur FH.

Die darauffolgende Arbeit war immens. Als Trägergesellschaft wurde von der Familie Hunkel die M.A.I. Privathochschulen gemeinnützige GmbH gegründet. Die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe beteiligte sich daran. Als Nächstes musste die Akkreditierung für den Wissenschaftsrat vorbereitet werden.

Darüber wird in Teil 2 berichtet.

**MERKUR JOURNAL
 MAGAZIN DER MERKUR AKADEMIE
 INTERNATIONAL**

Herausgeber: FKM VERLAG GMBH
 in Zusammenarbeit mit der
 Merkur Akademie M.A.I. gGmbH

Merkur Akademie M.A.I. gGmbH
 Erzbergerstraße 147, 76149 Karlsruhe
 Redaktion: Ernst Hunkel, Martina
 Siere-Heinsohn, Monika van der Beek
 Fotos: Merkur Akademie, FKM, Jochen Zick
 Tel.: 0721/1303-0, Fax: 13 03-300
 info@merkur-akademie.de
 www.merkur-akademie.de

Gesamtherstellung: FKM VERLAG GMBH
 Corporate Publishing
 Ebertstr. 10, 76137 Karlsruhe
 Tel.: 0721/9 57 54 95, Fax: 9 57 54 94
 info@fkm-verlag.com, www.fkm-verlag.com
 Art-Direction: Henrike Jordan
 Redaktion: Dr. Andreas Berger, Dipl.-Soz.-Päd.
 (FH) Christian Zehenter

Erscheinungsweise: viermal jährlich.
 Sammelbezug auf Anfrage,
 Schutzgebühr: 2 €, jährlich 8 € zzgl. Porto.
 Kunden erhalten das **Merkur Journal** im
 Rahmen ihrer Partnerschaft. Abonnement-
 bestellungen über den Verlag. Eine Kündigung
 des Abonnements ist möglich zum 31.12.
 des Jahres mit halbjährlicher Kündigungsfrist.